

15. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Nachhaltige Mobilität sichern I: Umweltgerechtes und sicheres Mobilitätsverhalten von jungen Erwachsenen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, ein umweltschonendes und sicheres Mobilitätsverhalten von jungen Erwachsenen zu fördern und entsprechende Modellprojekte zu unterstützen. Dies trifft im Besonderen auf die drei folgenden Projekte zu:

Das Pilotprojekt „Close to“ der Europäischen Kommission hat zum Ziel, junge Verkehrsstraftäter aktiv in die theoretische Fahrausbildung zu integrieren, um FahranfängerInnen für das Unfallrisiko zu sensibilisieren. Auf diese Weise können FahranfängerInnen vom Fehlverhalten fast Gleichaltriger lernen und gleichzeitig die jungen Verkehrsstraftäter erfahrungsnah und aktiv resozialisiert werden. Die zugesagte finanzielle Beteiligung an diesem EU-Projekt hat der Senat bisher nicht eingelöst.

Im Projekt „FAMOS“ (Fahranfänger-Mobilitäts-Service) der Erdgas-Fahrschul-Agentur EFA sollen Fahranfänger nach einer Einführung in umweltschonende und anfängergerechte Fahrstrategien die Gelegenheit bekommen, unmittelbar nach Erwerb des Führerscheins kostengünstig ein Erdgasfahrzeug mieten zu können.

Im Leitprojekt der Berliner Agenda 21 zur Einführung von Mobilitätskursen an Schulen im Sekundarbereich sollen sich 16-17jährige Schüler/innen ihrer Schule freiwillig mit nachhaltiger Mobilität beschäftigen. Parallel dazu können sie als Gruppe eine Fahrausbildung mit Schwerpunkt im umweltbewussten Fahren absolvieren.

Eine Beeinträchtigung oder Reduzierung von Maßnahmen und Projekten zur Verkehrserziehung von Kindern ist auszuschließen. Die zweckbezogene Ausschöpfung der für die Verkehrserziehung eingestellten Haushaltsmittel ist sicherzustellen.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.

Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Begründung

In Deutschland und in Berlin erwerben mehr junge Erwachsene einen Führerschein als einen Schulabschluss. Gleichzeitig ist laut Weißbuch der Europäischen Kommission die Gruppe der jungen Fahrerinnen und Fahrer bis 25 Jahre jene Altersgruppe, für die der Verkehrsunfall die Todesursache Nr. 1 darstellt. Diese beiden Fakten unterstreichen die Möglichkeiten und die Notwendigkeit, bei jungen Erwachsenen ein umweltgerechtes und sicheres Mobilitätsverhalten zu fördern. Den Fahrschulen als Ort der entscheidenden Mobilitätsausbildung kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu.

Eine solche Mobilitätsausbildung hat natürlicherweise viele Facetten. Neben der Entwicklung eigener und neuer Ansätze sollte der Senat die vorhandenen Projekte und Ideen befördern und unterstützen.

In Berlin trifft dies u.a. auf das Pilotprojekt „Close to“ der EU zur „Senkung der Risikodisposition von Fahranfängern in Kombination mit (Re-) Sozialisierung junger Verkehrsstraftäter“ zu.

In diesem in Österreich, Polen, Tschechien, Schweden und Deutschland (in Dortmund und Berlin) angesiedelten Projekt sollen Fahrschüler in Anlehnung an die aus der Sucht- und Aidsprävention bekannte Methode der „peer education“ direkt mit den Erlebnissen von Unfallfahrern konfrontiert werden.

Dazu soll ein Team von jungen Leuten, die selbst verschuldet in einen Unfall oder einen deutlichen Regelverstoß verwickelt waren, im Theorieunterricht von Fahrschulen eingesetzt werden. Die Auswahl der jugendlichen „Botschafter für Verkehrssicherheit“ erfolgt mit Hilfe der Justizbehörden, die Kosten des wissenschaftlich begleiteten Pilotprojektes sind zur Hälfte durch die jeweiligen Landes- bzw. Stadtregierungen zu tragen.

Trotz einer grundsätzlichen Zusage des Senates dieses Projekt zu unterstützen, steht die verbindliche Zusage und die Zurverfügungstellung der Projektmittel in Höhe von 42.500 Euro noch aus. Dies ist ärgerlich, da das europaweite Projekt bereits begonnen hat und bis zum Januar 2006 abgeschlossen sein soll. Ohne die Co-Finanzierung des Senates kann das Projekt nicht zu Ende geführt werden, die EUGelder drohen zurückgezahlt werden zu müssen.

Die notwendigen Mittel können vorrangig über den Haushaltstitel Verkehrserziehung (Kapitel 1270 Titel 52512) finanziert werden, da dieser Titel im Jahr 2004 in Gänze unausgeschöpft blieb, was nicht länger hingenommen werden kann.

Ein zweites innovatives Projekt für eine nachhaltige Mobilitätsausbildung ist ebenfalls auf die Unterstützung des Senates angewiesen. Im Projekt FAMOS (Fahranfänger-Mobilitäts-Service) der Erdgas-Fahrschul-Agentur EFA sollen Fahranfänger nach einer Einführung in umweltschonende und anfänger-

gerechte Fahrstrategien die Gelegenheit bekommen, unmittelbar nach Erwerb des Führerscheins kostengünstig ein Erdgasfahrzeug mieten zu können.

Fahranfängern ist in der Regel für zwei Jahre der Zugang zu Mietenfahrzeugen kommerzieller Anbieter verwehrt. Dies führt meist nicht zu einer verstärkten Nutzung des Umweltverbundes, sondern zum Erwerb eines sehr kostengünstigen Altfahrzeugs mit hohen Schadstoffemissionen. Die Möglichkeit zur kostengünstigen Miete eines gasbetriebenen Fahrzeuges statt eines Kaufes eines Altfahrzeuges entspricht daher nicht nur den klimapolitischen Anforderungen der Berliner Nachhaltigkeitspolitik. Es hilft auch die Mobilitätsfixierung von jungen Erwachsenen auf das Auto zu mildern und es als ein Verkehrsträger unter anderen zu begreifen. Zudem besteht durch das Ausleihverfahren die Möglichkeit, die Erfahrungen und Probleme der Fahranfänger mit professioneller Unterstützung und produktiv zugunsten eines umweltschonenden und sicheren Fahrverhaltens zu verarbeiten.

Das Projekt FAMOS hat einen geschätzten Kostenrahmen von 400.000 Euro, für das sich neben der Gaswirtschaft, Fahrzeugversicherern, Fahrzeugherstellern auch der Senat und die Verkehrsbetriebe engagieren sollten.

Mit dem Leitprojekt der Berliner Agenda 21 zur Einführung von Mobilitätskursen an Schulen im Sekundarbereich existiert eine umsetzbare Konzeption für ein drittes Projekt für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten von jungen Erwachsenen. 16-17jährige Schüler/innen befassen sich an ihrer Schule jeweils im Rahmen einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft ein Schuljahr lang unter Moderation einer Lehrkraft mit nachhaltiger Mobilität und absolvieren als Gruppe zugleich eine Fahrausbildung mit Schwerpunkt im umweltbewussten Fahren. Das in Niedersachsen entwickelte und wissenschaftlich begleitete Curriculum „Mobilität“ wurde bereits an einer Gesamtschule erfolgreich erprobt. Bei einem gemeinsamen Vorgehen der Senatsverwaltungen für Bildung und für Verkehr kann ein solches Projekt zügig und mit vertretbarem finanziellen Aufwand (vor allem für die Lehrerfortbildung) realisiert werden.

Alle drei Projekte haben gemeinsam, dass sie in hervorragender Art und mit geringem finanziellen Aufwand geeignet sind, das Mobilitätsverhalten von jungen Erwachsenen zugunsten von Verkehrssicherheit und Umweltverträglichkeit zu prägen.

Berlin, den 6. Januar 2005

Dr. Klotz Ratzmann Hämmerling
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

15. Wahlperiode

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.